

traumhaus

Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

Mit
Sonderausgabe
küchen

Finanzen

Die Vorzüge von
Onlinehypotheiken und
Alternativen zur Finanzierung
des Eigenheims

Familie

Architekturansprüche, Interior-Ideen und
Gartengestaltung für das Wohnen mit Kindern



Aus dem Grundstück heraus gewachsen

Dieser Neubau folgt dem Areal: Spitz zulaufend gab es der Architektur den Rahmen aus einer Kombination von Rechteck und Trapez.

Text Lina Giusto Fotos Holger Jacob

Polygonal ist der erste Begriff, den man mit diesem Einfamilienhaus in Gockhausen nahe der Stadt Zürich verbindet. Die aussergewöhnliche Gestalt des Grundstücks – eine Mischung aus Rechteck und Trapez, das gegen Südwesten spitz zuläuft – überträgt sich direkt auf die Hausform. Es scheint, als hätte es schon immer dagestanden, förmlich aus dem Boden gewachsen. Dabei befand sich auf dem Areal anfänglich ein Haus aus den 1950er-Jahren. Der Bauherr ist mit den Kindern der einstigen Hausbesitzer hier im Quartier aufgewachsen. Als das Grundstück zum Verkauf stand, packte die junge Familie die Gelegenheit beim Schopf. «Wir hatten eigentlich gar keine Lust auf einen Neubau, prüften zuerst den Um- und Erweiterungsbau», sagt der heutige Hausbesitzer. Jedoch erwies sich dieses Vorhaben als kompliziert, aufwendig und umständlich. «Schliesslich wäre es immer noch ein Haus aus den 1950er-Jahren gewesen, das umfassend hätte renoviert werden müssen», erklärt er den Entscheid für einen Neubau.

Bestärkt in ihrem Entschluss wurde die Familie von Adrian Melliger, Inhaber und Architekt von Melliger & Neugeboren Architekten. Über Freunde stiess das junge Ehepaar auf den Bauexperten. «Nach einem Langlauf-event bei einem Fondueessen kamen wir schliesslich mit Adrian Melliger ins Gespräch», erzählt der Bauherr über den Startschuss des Neubauprojekts. Von Anfang an war klar, dass es ein modernes Haus mit einem Konzept der offenen Räume werden sollte. Trotz einem gewünschten Minimalismus durfte das Haus nicht steril wirken. Da das

Ehepaar anfänglich nicht aus purer Begeisterung den Hausbau wählte, liess es dem Architekten freie Hand für Vorschläge. «Tatsächlich kam der erste Vorschlag unserem Geschmack schon sehr nahe, sodass wir nur noch Kleinigkeiten am Entwurf änderten», sagt der Hausbesitzer. Das war wohl auch der Zeitpunkt, als bei ihm der Funke übersprang. «Ich habe eine grosse Freude und ein grosses Interesse für den Hausbau entwickelt, mich intensiv eingelesen und mich stark mit der Materialisierung auseinandergesetzt», sagt er weiter.

Holz als roter Faden

Als sein persönliches Highlight bezeichnet der Familienvater die im Erdgeschoss des Hauses verbaute Holzlamellenkonstruktion. Sie begrüsst den Besucher im Entree und begleitet ihn in den Wohnraum. Die mit Eichenholz verkleidete Wand überrascht, denn die darin eingelassenen Schränke und Türen sind auf den ersten Blick nicht ersichtlich. Elegant verbirgt die Holzkonstruktion neben Schränken ein Reduit sowie ein Tages-WC mit Dusche. Steht man im Entree, fällt der Blick geradeaus auf ein grossflächiges Fenster mit Sitznische, die ebenfalls mit Eichenholz verkleidet ist. Entlang der Holzlamellen führt der Weg in einen offenen Wohnraum, der rechter Hand Platz für Sofa und Esstisch bietet. Links ist die Küche mit trapezförmiger Kochinsel, die wie eine Miniatur des Hausgrundrisses wirkt. Auch diese ist mit Holzlamellen aus Eiche verkleidet – ein wunderbarer Kontrast zum mineralischen Anhydritestrich-Boden und zu den Küchenfronten aus dem Mineralwerkstoff

Corian. Für Luft zum Atmen und umarmende Wärme sorgt das Wechselspiel zwischen kalt und warm anmutenden Materialien in Einklang mit den bodentiefen Fenstern ringsum.

Hinter der Küchenrückwand verbirgt sich in zurückhaltender Manier die Holzterrasse zum Obergeschoss. Auch dort dominieren bodentiefe Fenster. Während sich im Erdgeschoss das Holz vertikal den Weg bahnt, wechselt es hier nun zum Boden. Das obere Stockwerk ist bis auf die Nasszellen mit Parkett ausgestattet. Im Kinder- wie im Elternbadzimmer wiederholt sich ein mineralischer Boden. Parallel zur Treppe verläuft ein Gang, entlang dessen die Kinderzimmer angeordnet sind. Am Ende des Korridors befindet sich das Elternschlafzimmer, das über eine begehbare Ankleide mit dem Badezimmer verbunden ist. Erweitert wird das grosszügige Schlafzimmer durch eine davorliegende Terrasse, von der aus das Ehepaar den Ausblick auf den Garten geniesst.

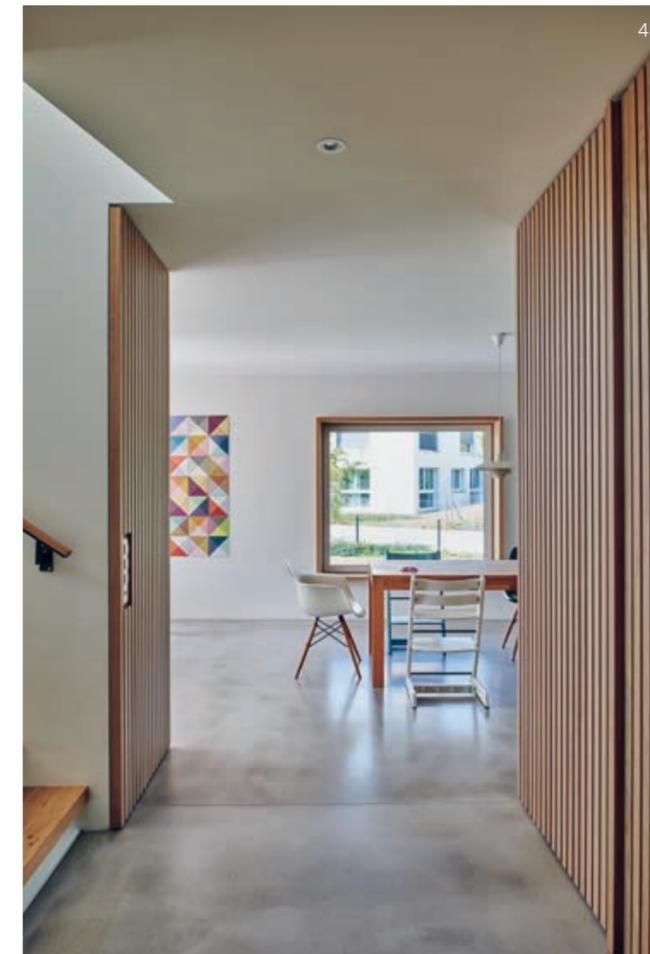
Über Kosten und Vertrauen

Auf dem Balkon des Elternzimmers fühlt man sich wie auf einer Empore. Dabei fällt beim Blick in den Garten das Holzdeck zwischen Haus und Grünfläche auf, das beinahe das ganze Gebäude einrahmt und die polygonalen Konturen des Baukörpers nachzeichnet. «Bei der Terrasse haben wir über die Stränge geschlagen», sagt der Bauherr. Bewusst hätten sie hier ihr Budget überzogen. Ansonsten aber hätten sie ganz klare Kostenrestriktionen gehabt, die der Architekt mit viel Finger-



Auffallend ungewöhnlich ist die Form des Hauses, das aus einem Rechteck und einem angehängten Trapez besteht. Das Polygon folgt dabei lediglich dem Grundriss des Areals.

Die Kücheninsel übernimmt die polygonale Form des Hauses und betont damit die schlauchartige Gestalt des Erdgeschosses, das von der Küche zum Ess- und weiter zum Wohnbereich verläuft.



1 | Im Erd- wie im Obergeschoss dominieren bodentiefe Fenster die Fassade, was den Bau auf den ersten Blick zum modernen Einfamilienhaus macht. 2 | Raffinierter Blickfang im Einfamilienhaus sind die Holzlamellen. Sie verkleiden die Kücheninsel, und im Entree überraschen sie mit darin eingelassenen Schränken und Türen, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind. 3 | Durch die geschickte Anordnung der Lebensräume im Hausinneren fällt die spitz zulaufende Hausform im Wohnbereich kaum auf. 4 | Blick vom Entree zum Essbereich, wo ein grossflächiges Fenster mit Sitznische noch mehr Wohnlichkeit einziehen lässt. 5 | Farbtupfer gibt's auch im Kinderzimmer: Hier sorgt eine grün bemalte Wand für eine ruhige Atmosphäre und bildet einen angenehmen Kontrast zum hellen Parkettboden.

>> spitzengefühl eingehalten habe. Etwas, was der Bauherr jedem angehenden Hausbauer mit auf den Weg gibt: «Über das Budget soll man sich früh und intensiv Gedanken machen und Wünsche und Vorstellungen mit der Kostenrealität abgleichen. So lassen sich böse Überraschungen verhindern.» Dass das Hausprojekt in einer Planungs- und Bauzeit von insgesamt 18 Monaten abgewickelt werden konnte, liegt unter anderem an der umfassenden Bau Erfahrung des Architekten, der bei diesem Objekt ebenso die Bauleitung übernommen hat. «Es hilft, nur einen Ansprechpartner zu haben. Das erleichtert die Entscheidungswege. Zudem muss er strukturiert und organisiert sein, sonst endet das Ganze schnell im Chaos», sagt der Hausbesitzer weiter. Es lohne sich, bei der Wahl der Handwerker auf gute Beratung zu setzen. So hätten er und seine Frau sich nie für die günstigste Offerte entschieden, sondern für jene Firmen, die neben einem guten Preis-Leistungs-Angebot schon mehrfach und erfolgreich mit dem Architekten zusammengearbeitet hätten. «Das motiviert, erneut gute Arbeit abzuliefern», erklärt der junge Familienvater das Vorgehen. So sei es denn auch möglich, mit einem klaren Budget ein aussergewöhnliches Architektenhaus mit wertvollen Materialien und einer nachhaltigen Erdwärmepumpe zu bekommen, das sich trotz modernem Baustil harmonisch ins jahrzehntealte Einfamilienhausquartier integriere. <<

TECHNISCHE ANGABEN

[ARCHITEKTUR]

Melliger & Neugeboren
Architekten GmbH,
Adrian Melliger,
mnarchitekten.ch

[KONSTRUKTION]

Massivbau | Flachdach |
Fassade: Kompaktfassade,
Kellenwurfverputz
4 bis 6 Millimeter

[RAUMANGEBOT]

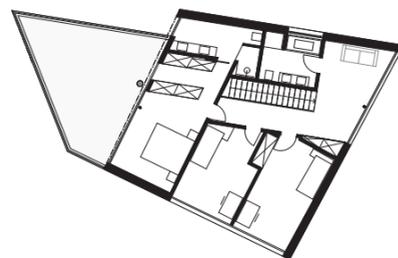
Nettowohnfläche: 260m² |
Anzahl Zimmer: 6,5

[AUSBAU]

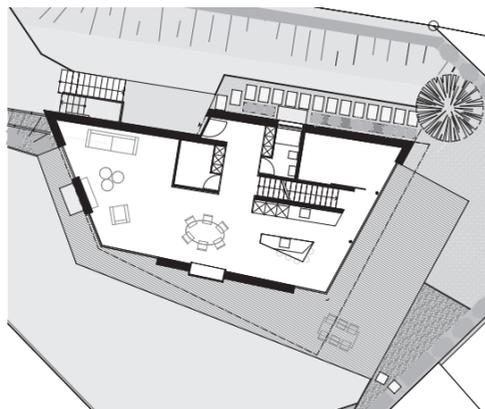
Bodenbeläge: im EG wie auch in
allen Nasszellen eingefärbter
Anhydrit, im OG Parkett | Wand-
beläge: Weissputz, im EG gross-
teils Holzlamellen aus Eiche |
Fenster: Holz-Metall-Fenster

[TECHNIK]

Erdwärmepumpe mit
Freecooling, Bodenheizung



Obergeschoss



Erdgeschoss



Auf der Westseite münden das Wohnzimmer im Untergeschoss wie auch die Terrasse vor dem Elternschlafzimmer in eine Spitze.

Die polygonale Form des Hauses schafft in dieser nach Süden ausgerichteten Ecke, die von der Küche aus zugänglich ist, einen teilweise überdachten Sitzplatz, wobei die Storen bei Bedarf Schatten spenden.



Echte Schweizer
Küchen



Vielseitigste Ausstellung der Schweiz –
mit rund 30 eingerichteten Küchen.

brunner-kuechen.ch

